



MONATSBLATT 12/23



NEUES AUS ISRAEL



ISRAEL: Die wundersame Rettung der Abigail Guedj

Sie floh von der Party, versteckte sich zwischen Leichen, wurde in einem Kofferraum entführt – und überlebte.

Abigail Guedj ist 20 Jahre alt, lebt in Kochav Ya'akov in Binyamin. Nach mehr als einem Monat war sie nun bereit, einem Reporter von N12 ihre unglaubliche Geschichte zu erzählen.

Der Anfang von Abigail Guedjes Geschichte gleicht den Erlebnissen Tausender Teilnehmer der „Nova“-Party am 7. Oktober. Alarmer und Raketenbeschuss unterbrechen gegen 6:30 Uhr morgens die Musik, die aus den Lautsprechern dröhnt. „Wir wollten einen Freund anrufen, der mit anderen Freunden auf einer Party tanzte, und rannten in Richtung Parkplatz“, beginnt sie, den Ablauf der Ereignisse zu schildern.

„Wir sahen den langen Stau, der sich bis zum Ausgang hinzog, und überlegten, was wir tun sollten. Plötzlich rannten Leute auf uns zu und riefen: 'Da sind Schüsse, da sind Leichen, rennt weg von hier.'“ Dann sah sie die Terroristen mit eigenen Augen. Zusammen mit zwei Freunden flüchtete sie zu einem Auto und begann eine Flucht, bei der sie in die Hände von Terroristen geriet.

Abigail und ihre Freunde Itzik und Yehuda versuchten zu fliehen. „Wir fuhren los und sahen junge Menschen tot in Autos liegen“, erzählt sie. „Wir wussten nicht, wohin wir fahren sollten, wir fuhren im Kreis.“ An diesem Punkt gerieten die drei in das Feuer der Terroristen. „Yehuda, der am Steuer saß, wurde zuerst erschossen“, erzählt sie mit zitternder Stimme

Itzik versuchte, die Kontrolle über das Lenkrad zu übernehmen, während der Beschuss weiterging. Innerhalb von weniger als einer Minute wurde auch Itzik getroffen. Auch er überlebte nicht. Abigail blieb allein in einem Auto zurück, das nirgendwohin fuhr, mit zwei Leichen ihrer Freunde darin.

„Ich bin auf den Boden des Autos gefallen“, beschreibt sie die Ereignisse mit zitternder Stimme. „Ich hörte furchtbare Schreie von Menschen, die schrien, bevor sie ermordet wurden. Ich lag da und hörte alles. Die ganze Zeit über wurde geschossen,

es knallte, es gab Bomben“, so Abigail. Die Terroristen waren direkt vor dem Auto,

bemerkten sie aber nicht im Auto. Gleich darauf setzten sie das Auto in Brand. Als sie spürte, dass sich das Auto erhitzte, sprang Abigail aus dem Fenster und begann, ins Freie zu laufen. Dabei stellte sie fest, dass ihre Kleidung bereits Feuer gefangen hatte. „Ich habe mich selbst abgeklopft, um es zu löschen“, beschreibt sie. Zu diesem Zeitpunkt blickte sie auch zurück, zu dem Auto, das sie verlassen hatte, mit den Leichen ihrer beiden Freunde darin. Das Feuer begann, das gesamte Auto auszubrennen. „Es war das Schrecklichste, was ich je gesehen habe“, sagt sie.

„Ich begann zu rennen und lief zwischen den Fahrzeugen hindurch – in allen waren Leichen.“ Dann bemerkten die Hamas-Terroristen Abigail. Sie begannen sie zu verfolgen und schossen dabei in ihre Richtung. „Plötzlich sehe ich sie, und sie sehen mich, und ich beginne, wie verrückt zu rennen. Sie schrien auf Arabisch, verfolgten mich und schossen, während ich rannte. Ich rannte geduckt, damit sie mich nicht treffen konnten. Zum Glück hat mich keine Kugel getroffen. Irgendwann wurde ich müde. Mir wurde klar, dass sie nicht aufgeben würden, mir wurde klar, dass es genug war – und ich habe einfach aufgegeben.“

„Ich fiel zu Boden und lag so hinter den Büschen und wartete auf den Moment, in dem sie mich aufheben und töten würden. Ich bedeckte meinen Kopf mit meinen Händen und sagte 'Schma Israel'. Dann, in einem Moment, wurde ich von Händen weggezogen. Ringsherum Schreie auf Arabisch und ich sage weiter 'Schma Israel', und die Hände heben mich auf.“

Zu diesem Zeitpunkt stand Abigail dem Tod Auge zu Auge gegenüber. In einer Situation, die einem Horrorfilm entsprungen zu sein scheint, steht eine 20-jährige Israelin vor fünf bewaffneten Hamas-Mördern in Militäruniform. „Ich sah die Terroristen an und verstand nicht, warum sie mich nicht erschossen hatten.“ Sie wollten Abigail entführen und führten sie zu ihrem Auto. „Alle Scheiben waren von Schüssen zersplittert und blutverschmiert“, beschreibt sie. „Ich saß auf dem Rücksitz, eingeklemmt zwischen zwei Terroristen – und so sind wir gefahren.“

Da wurden Schüsse auf sie abgefeuert. Diesmal von israelischen Streitkräften, die versuchten, die Terroristen aufzuhalten. „Die Terroristen fuhren eine kurze Strecke weiter, während sie schossen, und dann verließen sie das Auto.“

Sie nahmen Abigail aus dem Auto und führten sie in ein Gebäude. Nach einer Schießerei wurde Abigail in den Kofferraum eines anderen Autos eingepfercht, um vor den israelischen Streitkräften zu fliehen. So fuhren sie schnell Richtung Gaza.

Und wieder Schüsse – auch diesmal von israelischen Soldaten, die die Terroristen, die in dem Auto saßen, eliminierten.

Die israelische Soldaten kamen zu dem Auto, während Abigail noch im Kofferraum lag. „Ich fing an, von innen an den Kofferraum des Autos zu klopfen und rief auf Englisch 'Help me'. Die Kofferraumtür öffnete sich und Abigail stürzte sich auf Hauptmann Amit Gafni, einen Offizier des Bataillons 450, einen der Helden, die die Terroristen ausschalteten, kurz bevor sie den Zaun zum Gazastreifen überquerten.

„Sie umarmten mich, sie waren schockiert“, erzählt Abigail. „Sie hielten mich fest und sagten: 'Alles ist gut, alles ist gut'. Sie versuchten herauszufinden, wer ich war und wie ich in den Kofferraum kam.“

Die Soldaten übergaben Abigail an die Polizei und die medizinischen Kräfte.

Einer der Gründe, die Abigail dazu bewogen haben, sich interviewen zu lassen und ihre Geschichte anderthalb Monate nach der Katastrophe zu erzählen, ist ihr Wunsch, der Freunde zu gedenken, die sie in der Nähe von Re'im verloren hat.

Heute versucht sich Abigail wieder in ein normales Leben einzufinden. Ihre Familie und Freunde helfen ihr dabei. Auch mit den Soldaten, die sie retteten, hat sie Kontakt aufgenommen. Sie besucht das Hilfszentrum für die Überlebenden der Nova Party, das in Sdot Yam eingerichtet wurde. „Wir sind ein ganz besonderes Volk“, erklärt Abigail, „und ich bete, dass alle Soldaten sicher wieder nach Hause kommen“.

Quelle: Michael Selutin | Nov 24, 2023 | Israel Heute

IMPRESSUM:

ICHTHYS GEMEINDE Wiener Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



Zulingerstraße 6 / 2700 Wiener Neustadt
WEB www.ichthys.at
MAIL office@ichthys.at
TEL +43-(0)2622-83944



HERZLICHE EINLADUNG zum ADVENT-WORSHIP am 09.12. Ab 18:00 Uhr

Am 9. Dezember wollen wir mit euch einen gemütlichen Advent-Worship-Vorabend verbringen. Bei Keksen, Tee und Punsch wollen wir uns gemeinsam besinnen auf dieses unfassbare Geschehen vor 2000 Jahren, als Jesus Christus leibhaftig zu uns auf diese Welt gekommen ist, aus Liebe zu uns, um uns zu erlösen. Wir wollen das musikalisch aber auch biblisch tun und laden euch alle herzlich ein, dabei zu sein und mit eurer Gegenwart unsern Herrn Jesus zu ehren und im Trubel dieser Zeit in Seiner Gegenwart zur Ruhe zu kommen. Johannes Eiwien



TERMINE

DEZEMBER 2023

- So, 03.12.** 10.00h-11.30h: Gottesdienst mit Matthias Kuhn (Schweiz)
anschl. Sonntagskaffee
 - Mi, 06.12. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
 - Fr, 08.12. Kein Prayer Room!
 - Sa, 09.12. 18.00h: „Advent Worship“ (mit gemütlichem Beisammensein)
 - So, 10.12.** 10.00h-11.30h: Gottesdienst mit Walter Heidenreich
 - Mi, 13.12. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
 - Fr, 15.12. 09.00h-12.00h: Mütter Frühstück
18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
 - Sa, 16.12. 16.30h-18.30h: kreativer Lobpreisnachmittag
 - So, 17.12.** 10.00h-11.30h: Gottesdienst mit Abendmahl
 - Mi, 20.12. 09.30h: Gebet (Seminarraum)
 - Fr, 22.12. 18.00h-21.00h: Prayer Room (Seminarraum)
 - So, 24.12.** Vormittag: Kein Gottesdienst
15.00h: Weihnachtsgottesdienst
 - Mi, 27.12. Kein Gebet
 - Fr, 29.12. Kein Prayer Room
 - So, 31.12.** 10.00h-11.30h: Silvestergottesdienst
(mit Ziehung persönlicher Jahreslosungen)
- Jeden Samstag 16.00h-18.00h: Jugendveranstaltung für Jugendliche von 14+
- Jeden Sonntag 18.00h: Gebet Israel/Österreich/Ebenezer;
(Hannelore Brak, Augasse 50, 2620 Neunkirchen, Tel.: 0664-5184658)

VORSCHAU

- Mo, 08.01.24 19.00h: Haus und Dienstkreisleitertreffen
- Sa, 27.01.24 18.00h: Ichthys Worshipnight
- Sa, 13.04.24 18.00h: Ichthys Worship Night
- Sa, 27.04.24 18.00h: Jugendgottesdienst
- So 21.07.-Fr 26.07.24: Gemeindefreizeit in Altenmarkt

IMPRESSUM:

ICHTHYS GEMEINDE Wiener Neustadt
im Bund der ELAIA Christengemeinden
Teil der „Freikirchen in Österreich“



EINSCHREIBUNG für 2024/25

Wir laden alle Eltern, die ihr Kind (1. Schulstufe) im nächsten Schuljahr 2024/25 zu uns an die UNITAS Lernwerkstatt schicken wollen, zur **Schuleinschreibung am 29.01.2024 ab 15:30h** ein. Wir bitten um eine **Voranmeldung**, um eine Einteilung möglichst ohne Wartezeiten treffen zu können.

Die Schuleinschreibung ist nicht zu verwechseln mit einer Schulanmeldung:

Die Einschreibung ist eigentlich eine Schulreifefeststellung für **Schulanfänger** und findet einmal im Jahr statt.

Eine Schulanmeldung kann bei uns ganzjährig erfolgen (auch nach einer öffentlichen Einschreibung oder bei einem **Schulwechsel**). Durch sie wird Ihr Kind bei uns angemeldet. Bei der Einschreibung wird gleichzeitig auch die Anmeldung durchgeführt.

Natürlich sind auch **Quereinsteiger** von anderen Schulen **jederzeit bei uns willkommen**.

Bei Interesse bitte einfach Kontakt mit uns aufnehmen unter: direktion@unitas.at oder Tel. 0650/3712447.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage: www.unitas.at



Auch in unserer **Kindergruppe UNITAS MiNiWerkstatt** gibt es noch Platz für Kinder von 3-6 Jahren.

Das sehr engagierte MiNiWerkstatt-Team freut über interessierte Eltern und neue Kinder, die in unseren schönen neuen Räumlichkeiten in einer liebevollen Atmosphäre wachsen und reifen dürfen.

Durch die tolle Bildungsarbeit schon in der Kindergruppe und die enge Zusammenarbeit mit unserer Privatschule entsteht auch ein sanfter Übergang zwischen Kindergarten und Schule, was ein toller Vorteil ist.

Bitte wendet euch an **Sigrid Fuxbauer**:
miniwerkstatt@unitas.at oder Tel.: 0677/61524858
Mehr Info: miniwerkstatt.unitas.at

WERBUNG IN EIGENER SACHE

Für unseren neuen **UNITAS BILDUNGSCAMPUS**, der ja bisher Kindergruppe und Grundschule umfasst, ist es sehr wichtig, bekannter zu werden, damit wir auch eine echte Alternative für interessierte Eltern werden können.

Darum bitten wir euch, in eurem Umfeld von uns zu erzählen, Flyer mitzunehmen und zu verteilen, ...

Besonders wichtig ist dabei aber auch, dass ihr uns - wenn ihr möchtet - auf unseren Social Media Kanälen bei **Facebook, Instagram und YouTube** folgt und liked und deren Existenz verbreitet. Auf unserer Homepage www.unitas.at findet ihr die entsprechenden Links gleich oben in der Menüleiste.

Das wäre eine großartige Unterstützung für uns und wir danken euch dafür!